

The logo for the Bavarian Chamber of Commerce (vbw) is located in the top right corner. It consists of the lowercase letters 'vbw' in a white, sans-serif font on a dark blue square background.

vbw

Die bayerische Wirtschaft

# 70. Geburtstag Dr. Otto Wiesheu

---

**Montag, 10.11.2014 um 18:30 Uhr**

hbw | Haus der bayerischen Wirtschaft, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

---

## Gratulation und Laudatio

---

**Alfred Gaffal**

Präsident

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

---

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Dr. Wiesheu,

meine Damen und Herren,

wir freuen uns außerordentlich, mit Ihnen heute den runden Geburtstag unseres langjährigen Wirtschaftsministers feiern zu können.

Die Vereinigung der bayerischen Wirtschaft, wir alle, gratulieren sehr herzlich und wünschen Ihnen, lieber Herr Dr. Wiesheu, alles erdenklich Gute für das neue Lebensjahrzehnt!

Sie sind ein langjähriger und guter Freund unseres Hauses – und: Sie sind einer der Väter unserer bayerischen Erfolgsgeschichte.

„Bayerns Wirtschaftswunder hat einen Namen: Wiesheu“, schrieb vor zwei Jahrzehnten die Presse. Wahr ist das bis heute!

Für diese große Leistung danken wir Ihnen.

„Neue Produkte, neue Märkte, neue Betriebe“ – das war das Credo Ihrer zwölfjährigen Amtszeit.

Ein Leitsatz, der sich in schwieriger Zeit bewährt hat und unverändert gilt.

Ihr Amtsantritt 1993 fiel in eine herausfordernde wirtschaftliche Phase:

- Es herrschte Rezession.
- Die D-Mark war teuer.
- Industriestrukturen kamen ins Wanken.

Dazu wuchs die Konkurrenz der neuen Länder und der osteuropäischen Staaten.

Auf den Sonderboom Deutsche Einheit folgte ein schwerer Wirtschaftseinbruch.

Und auch Bayern blieb vom Strukturwandel nicht verschont:

200.000 Arbeitsplätze in der Industrie brachen weg, viele Unternehmen standen auf der Kippe.

Krisenmanagement war gefragt.

- Kampf um jeden einzelnen Betrieb und neue Ansiedlungen,
- retten, was im Kern gesund ist und Neues aufbauen,
- Kampf um jeden einzelnen Arbeitsplatz und um neue Beschäftigung,

das war Ihre Agenda, das war Ihr Erfolgsmodell.

Damit ist es Ihnen gelungen, der Wirtschaft und den Menschen im Land wieder Optimismus und Zuversicht zu geben.

Ihre Politik stand immer im Dialog mit allen Beteiligten, mit Arbeitgebern ebenso wie mit Arbeitnehmern – die Ihnen das bis heute danken.

Dass ein bayerischer DGB-Chef einen CSU-Minister als „Lichtgestalt“ bezeichnete, ist einmalig. Herr Schösser hat es getan.

Dass ein CSU-Minister für seinen Kampf um Arbeitsplätze die Hans-Böckler-Medaille erhielt, kam ebenfalls noch nie vor.

Ihnen wurde diese höchste Auszeichnung der Gewerkschaften verliehen – als erstem Politiker überhaupt!

Ihre Politik der Sozialen Marktwirtschaft war stets am Menschen orientiert. Das fand Anerkennung weit über Bayerns Grenzen hinaus.

Der Kompass Ludwig Erhards war der Kompass von Wirtschaftsminister Otto Wiesheu:

- Vertrauen in den Markt,
- klarer staatlicher Ordnungsrahmen,

- der Staat als Dienstleister für Menschen und Wirtschaft,
- Hilfe nur zur Selbsthilfe und
- staatliche Förderung als Anschub, um in den Markt zurückzufinden.

Und das alles immer nach dem Motto: „Nicht reden, sondern handeln, kein Larifari.“

Meine Damen und Herren,

den großen Rahmen für das damalige wirtschaftspolitische Handeln setzte die Privatisierungspolitik der Ära Stoiber:

Die „Offensive Zukunft Bayern“ und die Hightech-Offensive waren eine Erfolgsstory.

4,5 Milliarden Euro kamen unmittelbar dem Standort Bayern zugute – in allen Regionen.

Ich nenne hier nur

- Bayern International in München,
- Bayern Kapital in Landshut und
- Bayern Innovativ in Nürnberg,

aber auch

- die Clusterinitiative,
- die Gründerzentren,
- die Biotech-Zentren,
- das Kompetenzzentrum für Neue Materialien sowie
- die Finanzplatz München-Initiative.

Das war Standortpolitik zur rechten Zeit am rechten Ort, die einen Gründungs- und Innovationsboom ausgelöst hat.

Nicht umsonst ist Bayern heute „High-Tech-Mekka“ Europas, wie Bill Gates es einmal nannte.

Der Katholik Wiesheu widersprach nicht, obwohl er statt „High-Tech-Mekka“ lieber „High-Tech-Rom“ gehört hätte.

Heute steht Bayern an der Spitze

- bei Information und Kommunikation,
- bei Energie-, Umwelt- und Medizintechnik,
- bei Bio- und Gentechnologie.

Das ist auch Ihr Verdienst, lieber Dr. Wiesheu.

„Invest in Bavaria“ ist weltweit zum Begriff geworden – und hat unser Land noch weltläufiger gemacht.

Fernost, Naher Osten, Südamerika: Ihre Außenwirtschaftspolitik griff weit über die klassischen Märkte hinaus, weiter als irgendwo sonst in Deutschland.

Es ist kein Zufall, dass Sie heute noch Präsident der Deutsch-Arabischen-Freundschaftsgesellschaft sind.

Sie haben mit Ihrer offensiven Ansiedlungspolitik neue Märkte erschlossen und finanzkräftige Investoren nach Bayern geholt.

Sie haben sich für Dienstleistungsunternehmen eingesetzt – und zugleich die Notwendigkeit starker industrieller Kerne betont.

Der Erfolg ist sichtbar:

Dank Ihrer Politik hat sich Bayern dem Trend zur De-Industrialisierung widersetzt.

Der Freistaat hat heute den höchsten Industrieanteil Deutschlands und Europas. Dort hat man den Nachholbedarf inzwischen erkannt.

Besondere Wertschätzung erreichten Sie auch als Mittelstandsminister.

Bayerns „hidden champions“, die kleinen und mittleren Unternehmen vor Ort wettbewerbs- und zukunftsfähig zu erhalten, haben Sie nie aus den Augen verloren.

Das hat sich ausgezahlt – in Wohlstand, in Arbeitsplätzen, in Bayerns Bedeutung in Deutschland, in Europa und in der Welt.

Meine Damen und Herren,

die folgenden Zahlen aus der Amtszeit Wiesheus sind eindeutig:

- Das BIP ist in Bayern jedes Jahr im Durchschnitt um 1,7 Prozent gewachsen – bundesweit waren es nur 1,2 Prozent. Damit stieg der Anteil Bayerns am bundesweiten BIP auf 17,1 Prozent.
- Der Export wuchs um 155 Prozent auf das Zweieinhalbfache.



- Die Zahl der Beschäftigten lag in Bayern 1993 wie 2005 auf gleicher Höhe, während sie deutschlandweit um 7 Prozent abnahm.

Also: Bayerns Wirtschaft war in der Ära Wiesheu in besten Händen!

Der beste Beweis ist, dass die Initiativen Ihrer zwölfjährigen Amtszeit nach wie vor bestehen.

Darauf wird aufgebaut.

Zum Beispiel hat von Industrie 4.0 bzw. Wirtschaft 4.0 vor zehn Jahren noch niemand gesprochen.

Sie mahnten aber bereits damals, dass wir uns in Bayern frühzeitig auf den digitalen Wandel einstellen müssen.

Das tut die Bayerische Staatsregierung heute kraftvoll mit den milliardenschweren Programmen im Rahmen von „Bayern Digital“.

Für diese Politik haben Sie, sehr geehrter Herr Dr. Wiesheu, den Boden bereitet.

Ihre politischen Anliegen und Ziele bleiben aktuell:

- Neue Gründerkultur,
- stärkere Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft,
- mehr Unternehmen zur Ansiedlung in Bayern bewegen,
- aber auch den Bestand pflegen:

Mit Blick auf die Staatsregierung bin ich sehr zuversichtlich, dass uns das gelingt.

Mit Blick auf Berlin bin ich dagegen skeptischer.

Von dort hören und erleben wir seit einem Jahr viel Sozialpolitik und wenig Wirtschaftspolitik.

Das ist eine Umverteilungsmentalität, die den Standort Deutschland und unsere Wettbewerbsfähigkeit schwächt.

Der Sozialen Marktwirtschaft wieder Gehör zu verschaffen, war und bleibt das Ziel der vbw.

Es tut gut, dabei einen Verbündeten und Freund wie Dr. Wiesheu an unserer Seite zu wissen.

Lieber Herr Dr. Wiesheu,

wir danken Ihnen für alles, was Sie für die Unternehmen und die Menschen in Bayern geleistet haben.

Wir wünschen Ihnen alles Gute, Glück und Gesundheit und Gottes Segen!

Vielen Dank.